

W. 3252/1J  
1992-07-08

II-6545 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

## A N F R A G E

der Abgeordneten Madeleine Petrovic und FreundInnen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

betreffend HIV-infiziertes Blutplasma aus Österreich

Durch die jetzt bekanntgewordene HIV-Infizierung von mehr als 100 portugiesischen Patienten (von denen bereits 19 gestorben sind) durch Blutplasma von einer österreichischen Firma wird dem Ruf unseres Landes beträchtlicher Schaden zugefügt. Auch die latente Verunsicherung der österreichischen Bevölkerung wird dadurch nicht geringer. Der Skandal um die Verwendung von ungetesteten Blutkonserven im Krankenhaus Oberwart ist noch in guter Erinnerung.

Die österreichische Firma "Plasma Pharm Sera", die die HIV-infizierten Blutkonserven nach Portugal liefert, hat nach Angaben Ihres Ministeriums keine Bewilligung für die Plasmaherstellung, gibt jedoch ihre Geschäftstätigkeit mit "Herstellung von und Großhandel mit Blutderivaten" an. Der Verdacht, daß Firmen dieser Art ungenügend kontrolliert werden, liegt nahe.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an Sie, Herr Bundesminister, folgende

## A N F R A G E

- 1) Welche Stelle kontrolliert, ob Firmen, die mit Blutplasma und Plasmaprodukten zu tun haben, nur das tun, was sie tun dürfen und erfolgt diese Kontrollen in regelmäßigen Zeitabständen?
- 2) Werden Firmen, die Blutplasma und Produkte daraus herstellen und vertreiben regelmäßig kontrolliert oder nur stichprobenartig?
- 3) Sind Sie für eine stärkere Kontrolle der Pharmabetriebe in Österreich?  
Wenn ja, wie stellen Sie sich eine solche vor?  
Wenn nein, warum nicht?
- 4) Auf welche Krankheitserreger wird Blut bzw. Blutplasma insgesamt untersucht?
- 5) Ist es richtig, daß man in Österreich Gefahr läuft, durch eine Blutkonserven mit Malaria infiziert zu werden, weil diese nicht auf solche Erreger untersucht wurde?
- 6) Wäre es gesundheitspolitisch sinnvoll, nicht mehr anonyme Blutspenden aus dem In- und Ausland zu mischen?
- 7) Werden Sie sich für ein Verbot von Import und Export von anonymen Blutspenden einsetzen?  
Wenn nein, warum nicht?

- 8) Welche Pharmaprodukte beinhalten Plasma oder Plasmabestandteile?
- 9) Bei welchen dieser Pharmaprodukte (z.B. jene, die an Schwangere mit negativem Rhesusfaktor nach der Geburt verabreicht werden), wird eine Kontrolle auf Krankheitserreger durchgeführt?
- 10) Auf welche Krankheitserreger werden diese Pharmaprodukte untersucht?
- 11) Die 500 verseuchten Plasmakonserven von Plasma Pharm Sera wurden den Angaben zufolge 1986 mit einem Qualitätszertifikat importiert, das eine HIV-Verseuchung ausschloß. Gibt es schon nähere Auskünfte, von wem dieses Zertifikat ausgestellt wurde?
- 12) Wird bei der Überprüfung von Blut und Blutplasma bereits eine der zwar etwas teureren aber dafür sichereren Methoden zur Überprüfung auf eine mögliche HIV-Infektion angewendet?
- 13) Hat das Gesundheitministerium einen Einfluß darauf, welche Testmethoden die Firmen anwenden?  
Wenn ja, wie nehmen Sie diesen war?  
Wenn nein, gedenken Sie die Gesetzeslage so zu verändern, daß Sie darauf Einfluß nehmen können?